

**VERANSTALTUNGEN**

**Ausstellung im «Küfer-Martis-Huus»**



**RUGGELL** – Morgen Freitag, den 17. Januar um 19 Uhr findet im «Küfer-Martis-Huus» in Ruggell die Vernissage zu einer Bilderausstellung von Peter Biedermann statt. Nach mehr 16-jähriger «Lehrzeit» wagt sich Peter Biedermann nun mit seinen Werken, die in den verschiedensten Techniken entstanden sind, erstmals mit einer Einzelausstellung an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung ist bis zum 9. Februar zu sehen, sie ist jeweils samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Kulturinstitution «Küfermartishuus» lädt alle Interessierten herzlich ein. (Eing.)

**Führung durch die Klee-Ausstellung**

**VADUZ** – Noch bis zum Sonntag, den 19. Januar zeigt das Kunstmuseum Liechtenstein 100 Meisterwerke des Schweizer Künstlers Paul Klee (1879-1940) aus der Sammlung Djerassi, ergänzt um Gemälde aus der eigenen Sammlung und aus Privatbesitz. Die im Kunstmuseum Liechtenstein ausgestellten Arbeiten auf Papier, Zeichnungen, Graphiken, Gouachen, Aquarelle und Gemälde vermitteln einen umfassenden Überblick über das Schaffen Paul Klees, von Frühwerken des Gymnasialschülers bis zu jenen, die kurz vor seinem Tod entstanden sind. Am Donnerstag, den 16. Januar um 18 Uhr organisiert das Kunstmuseum



Liechtenstein eine öffentliche Führung durch die Paul Klee-Ausstellung mit der Kunstpädagogin Annette Philp. Der Eintritt ins Museum beträgt 8 Franken. Nächste Veranstaltung im Kunstmuseum Liechtenstein: Sonntag, 19. Januar 16 Uhr, Finissage mit Konzert «Eight Pieces for Paul Klee» in der Klee-Ausstellung. (Eing.)

**Wehwalt Koslovskys Poetry Slam im Literaturhaus**

**VADUZ** – Der Hamburger Performance-Poet Wehwalt Koslovsky – an ihm führt kein Weg vorbei, «er ist einfach einer der drei besten Slammer Deutschlands». So steht es in Planet Slam (yedermann Verlag, München, 2002). Und da ist was dran. Bereits seit 1998 gehört Koslovsky zu den gefeierten Stars der deutschsprachigen Slam & Performance Poetry-Szene. Damals doch eher belächelt, entschied er beim 2. German National Poetry Slam (GNPS) in München mit der Darbietung seines mittlerweile legendären Hausmeisters («Tief im Herzen») das Teamfinale zugunsten der Kölner Delegation Studio 672. Keine Frage, die Slam-Welt lag ihm zu Füssen. Und er zog aus – nicht, um sie zu treten, sondern, um sie zu erkunden. Es begann ein Road Movie, das bis heute noch kein Ende hat. Am Dienstag, den 21. Januar ist Wehwalt Koslovsky um 20 Uhr zu Gast im Literaturhaus Vaduz, Landstrasse 73. (Eing.)

**Eine Unmenge Pointen**

«Marcolfa» – Theatergruppe «Karussell» spielt Farce von Dario Fo

**SCHAAN** – Die diesjährige Produktion der Theatergruppe «Karussell» wird die frühe Farce «Marcolfa» von Dario Fo sein (Premiere am Freitag, 24. Januar, 20 Uhr im TaKino). Wir sprachen mit Christa Tauern. Sie spielt die Titelrolle.

• Gerolf Hauser

**Volksblatt: Hast du Lampenfieber?**

**Christa Tauern:** Ich krieg jetzt schon «Panik», wenn ich an die Premiere denke. Es ist eine so grosse Menge Stoff, schwieriger Text und Passagen insofern, als es viele relativ ähnliche Szenen gibt, alles andere als langweilig, aber schwierig zu lernen. Und eine Unmenge Pointen, die man aber zum rechten Zeitpunkt bringen muss. Aber wir haben ja als



Hanno Dreher als Marchese und Christa Tauern in der Titelrolle «Marcolfa» in Dario Fos Farce: «Wir amüsieren uns bei den Proben oft köstlich.»

Regisseur Ingo Ospelt, und auf ihn kann ich mich voll verlassen.

Du hast schon bei der ersten «Karussell-Produktion» mitgespielt – was ist jetzt anders?

Beide Stücke, «King Kongs Töchter» und jetzt «Marcolfa» sind Farcen; beide zeigen überspitzt bestimmte Situationen, d. h. man muss das nicht so furchtbar ernst nehmen. Dario Fo ist vor allem witzig und hat sehr viel Situationskomik. Die Arbeit mit Ingo ist sehr intensiv, sonst können wir das nicht wirklich rüberbringen. Und, anders als bei «King Kong», geht das von Anfang bis Ende so, also Schlag auf Schlag kommen die komischen und witzigen Situatio-

nen bei «Marcolfa». Ich denke, es ist ein sehr publikumswirksames Stück, und ich hoffe, wir bringen es so, dass die Lacher nicht ausbleiben. Wir amüsieren uns bei den Proben, neben der Anstrengung, oft köstlich. Die ganze Arbeit macht wirklich wahnsinnig Spass.

Gehört das zum Begriff Amateurtheater dazu?

Natürlich. Wir haben sehr sehnsüchtig auf diese zweite Produktion gewartet. Reinhard Walser, er hat die Theatergruppe ja ins Leben gerufen und leitet die Produktion, hat sich, zusammen mit Ingo Ospelt, sehr viel Mühe gegeben, ein gutes Stück zu finden. Mit «Marcolfa» haben wir ein Stück,

das nicht so schwer ist wie «King Kong», es ist sozusagen leicht verdaulich, kommt den Zuschauern sehr entgegen. Zum Begriff Amateurtheater gehört für mich aber auch, dass das Einstudieren nicht nur Spass macht, sondern dass ich auch etwas dabei lernen kann. Ich denke, wir profitieren alle von der Zusammenarbeit mit Ingo. Er hat es fertig gebracht, diesen Text so zu gliedern und so mit Leben zu erfüllen, zu erläutern, was zwischen den Zeilen steht, dass es glaubhaft rüberkommt. Dass er es auch noch mit Einfühlungsvermögen, Spass und Witz macht, ist besonders wichtig. Dazu noch lässt er uns auch frei, wir können also unsere eigenen Vorstellungen einbringen.

ANZEIGE

**KARUSSELL THEATER** ...aus der Region für die Region.

**MARCOLFA**

Premiere Freitag, 24. Januar 2003  
 Dienstag, 28. Januar 2003  
 Mittwoch, 5. Februar 2003  
 Mittwoch, 12. Februar 2003  
 Samstag, 15. Februar 2003  
 Mittwoch, 19. Februar 2003  
 Freitag, 21. Februar 2003  
 20 Uhr im TaKino, Schaan

Vorverkauf: Theater am Kirchplatz, Schaan, Tel. 237 59 69, Fax 237 59 61

**VOLKSBLATT**  
 DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN  
 Medienpartner des Theaters Karussell

**20 Jahre Kindertheater Ebenholz**

Kinder spielen für Strassenkinder in Indien

**VADUZ** – Das Kindertheater Ebenholz feiert in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. Mit einer kleinen Ausstellung und einer Jubiläumsaufführung soll dieses Jubiläum gefeiert werden. Mit den Einnahmen will die Klasse 4a der Primarschule Ebenholz Strassenkinder in Indien unterstützen.

Im Dezember 1983 führte Lehrer Karl-Heinz Voigt mit seinen Schülern der fünften Klasse in der Aula der Primarschule Ebenholz ein Adventsstück mit dem Titel «Herbergssuche 1983» auf. Kinder, Lehrer und Zuschauer waren von dieser einfachen Aufführung sehr begeistert. Dies war der Startschuss

für das Kindertheater Ebenholz. Nach einfacheren Stücken folgten grössere Projekte wie «Pippi Langstrumpf», «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren», «Der Meisterdieb» und schliesslich 2002 «Robin Hood». Alle Aufführungen hatten jedoch einige Gemeinsamkeiten: Jedes Jahr kam ein Stück zur Aufführung – Das Motto war immer: «Kinder spielen für Kinder» – mit den Einnahmen aus den Eintritten wurden immer Kinder, denen es nicht so gut geht, unterstützt.

Jetzt sind zwanzig Jahre vergangen und das Kindertheater Ebenholz möchte seinen Geburtstag in der Schule feiern.

Eine kleine Ausstellung im Foyer der Aula soll einen Rückblick auf die zwanzigjährige Tätigkeit und die Entwicklung des Kindertheaters geben. Mittelpunkt dieser «Feierlichkeiten» soll jedoch die Jubiläumsaufführung «Schneewittchen» sein.

Natürlich bleibt das Kindertheater Ebenholz seinem Motto treu. Dieses Jahr möchten die Kinder der Klasse 4a mit den Eintrittsgeldern Rosemarie De Biasi-Marxer unterstützen, die zur Zeit in Indien bei einem Strassenkinder-Projekt mitarbeitet. Sämtliche Eintrittsgelder (Fr. 5.– pro Kind) kommen diesem Strassenkinder-Projekt in Indien zugute.

Das Kindertheater Ebenholz würde sich sehr freuen, viele Besucher in der Aula der Primarschule Ebenholz in Vaduz begrüssen zu dürfen. Die Aufführungen finden wie folgt statt: Freitag, 17. Januar 2003, 19.30 Uhr Premiere, Montag, 20. Januar, Dienstag, 21. Januar, Donnerstag, 23. Januar, Freitag, 24. Januar jeweils 14 Uhr. Für Schulklassen sind täglich von 9.30 bis 10 Uhr unter Telefon 00423/265 50 81 Platzreservierungen möglich. (Eing.)



Das Kindertheater Ebenholz lädt dieses Jahr zu Jubiläumsaufführungen ein.

ANZEIGE

**theater am kirchplatz**

Schaan / Liechtenstein

HEUTE!, 16. 1., 20.09 h, TaK, Schaan  
**«Werther!»**  
 Regisseur Nikolas Sternmann macht Goethes Briefroman fit fürs dritte Jahrtausend.

Vaduzer Konzerte - volkKlassik

Fr. 17. 1., 20 h, Pfarrkirche Schaan  
**AAM Chamber Ensemble**  
 Mit Robert Levin, Klavier  
 Mit freundlicher Unterstützung der VP Bank

Die LLB unterstützt das TaKino- und Jugendprogramm  
 So, 19. 1., 17 h, TaK, Schaan  
**Linard Bardill**  
 «Was I nid weiss, weiss mi ni Galt»

www.taK.li ...immer auf dem Laufenden!  
 Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr  
 Telefon (00423) 237 59 69  
 Fax (00423) 237 59 61